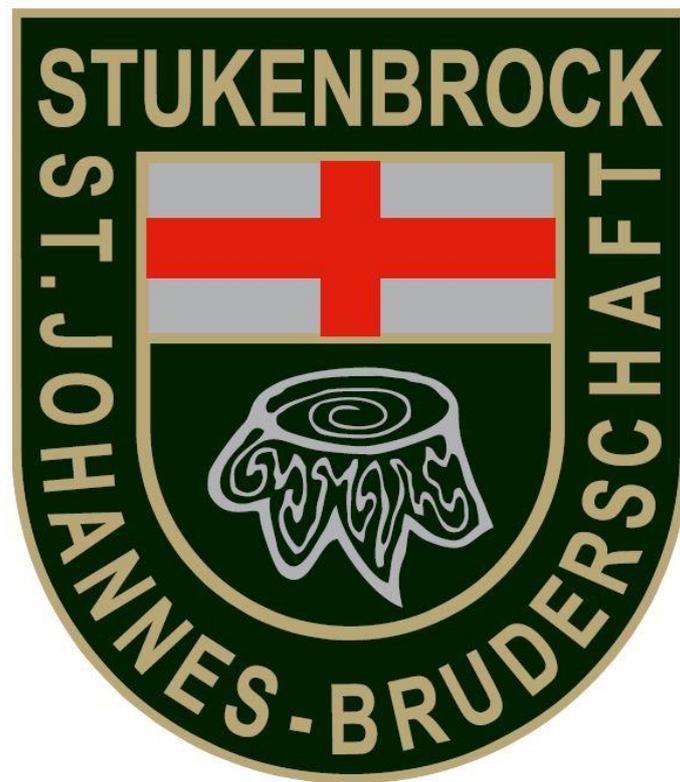


**SANKT JOHANNES
SCHÜTZENBRUDERSCHAFT**



STUKENBROCK

RÜCKBLICK

Schützenfest in Stukenbrock

vom 16. bis 19. August 2024

Der Anlass eines Schützenfestes lädt immer wieder ein, einmal Rückschau zu halten, was in den vorangegangenen Jahren, also zu Jubiläumsjahren, von 2024 zurückblickend passiert ist. Hier ein Auszug dazu, aus der Chronik der Bruderschaft.

Was geschah im Jahre 1934, also vor 90 Jahren

1934 wurde der Bürgermeister des Dorfes Stukenbrock, Ernst Bruelheide, zum 1. Vorsitzenden des Schützenvereins Stukenbrock Dorf gewählt. Dieses Amt hatte er auch während des 2. Weltkrieges inne und wurde 1952 durch Josef Brink (Ebbers) abgelöst.

Zum Königsschießen war man auf den Vogelhochstand beim Storchkrug angewiesen. Vom Dorf aus zog man mit der Musikkapelle dort hin. Zu der Zeit war man so eifrig bei der Sache, dass man den langen Fußmarsch hin und zurück nicht scheute.

Wie bereits erwähnt, war der 1. Vorsitzende Ernst Bruelheide und Oberst war Theodor Mertens.

Die Königswürde errang der Gastwirt Franz Westhoff. Zu seiner Königin wählte er Lenchen Brink (Ebbers).



Das Königspaar 1934: Königspaar Lenchen Brink (Ebbers) und Franz Westhoff mit dem Ehrenpaar Katharina und Johannes Hörster. Der Herr links im Bild ist leider nicht bekannt.



König Franz der 1. schreitet mit seinem Hofstaat die Schützenfront ab.



In der Chronik werden diese Fotos wie folgt kommentiert: Schützenfest Nachlese 1934, ein historisches Ereignis mit großer Tragweite, ein schönes, unvergessliches Dorffest. (Der Schimmel soll in der Lage gewesen sein auch Treppen steigen zu können.)

Im Volksblatt für Westfalen gab es am Montag, dem 10.12.1934 folgende Nachricht für den Kreis Paderborn, RGB. Stukenbrock: In Stukenbrock finden folgende Termine der Mütterberatung statt: Am Donnerstag, dem 13. 12. 1934 im Lokale des Gastwirts Franz Westhoff. Stukenbrock-Dorf, 3 bis 4 Uhr. Am selben Tage in Stukenbrock-Senne in der Schule von halb 5 Uhr ab. Am 14. 12. 1934 im Jägerkrug, von 3 bis 4 Uhr. gez. Frau Maria Koch.

Hier einige Daten und Zahlen zur Gemeinde Stukenbrock im Jahre 1934: Es gab 63 Geburten, 23 Eheschließungen und 30 Todesfälle. Stukenbrock hatte 1934 ca. 2.700 Einwohner. Der Pfarrer war Friedrich Kreuzmann und der Vikar war Johannes Westerbarkey.

Am 01.06.1934 wurde Ernst Bruelheide für den davor amtierenden Kipshagen (Lümmer) zum Bürgermeister ernannt.

Was geschah im Jahre 1954, also vor 70 Jahren

1954 fand zum letzten Mal das Schützenfest in der Wiese bei Bonensteffen, Hauptstraße (Berens Hof) statt. Das Schützenfest fiel buchstäblich ins Wasser. Es regnete so stark, dass sogar der Festmarsch am Sonntag ausfallen musste. Der Boden der Wiese war so stark aufgeweicht, dass die Transportwagen mit den Zeltelementen mit schweren Seilwinden aus der Wiese gezogen werden mussten.



Traditionell fand auch 1954 das Vogelschießen eine Woche vor dem Schützenfest statt. Dieses war bis 1967 in der Wiese hinter dem Gasthof Westhoff.

Auf dem Foto wird der neue Regent, Josef Lienen, Josef IV, von seinen Kammeraden auf den Schultern getragen.

Rechts im Bild der noch amtierende König, Heinrich Brechmann (Eisengießerei)



Die Vereinsführung 1954:

Josef Brink (Ebbers) war
Brudermeister,

Johannes Fockel war Oberst,

Heinrich Huckschlag war Präses

Der Zahnarzt Franz Rüdell wurde 1954
zum Bierkönig auserwählt.

Das Königspaar, Josef Lienen und
Lucia Brechmann gingen als
Regenkönigspaar in die Geschichte
ein.



Der Hofstaat von 1954:

Das Königspaar, Josef Lienen und
Lucia Brechmann mit ihren
Ehrendamen Hilde Human (links)
und Anneliese Lienen (rechts)

Dahinter von links nach rechts:

Das Kronprinzenpaar Franz und
Christine Brummelte

Das Apfelprinzenpaar Werner Lüke
und Tekla Altemeier

Das Zepeterprinzenpaar Josef und
Johanna Neuser

W. Oekenpöhler MALERMEISTER
LACKE · FARBEN · TAPETEN · GLAS · LINOLEUM

Bankkonto:
Spar- und Darlehnskasse
Stukenbrock

Schützenbrüderschaft
Stukenbrock-Dorf

STUKENBROCK I. W.
den 20. 9. 1954

RECHNUNG

| | |
|----------------------------------|-------|
| 1 Stück Schützen rogel geliefert | 20,00 |
| 2 Stück Podium geölt | 11,80 |
| Summe Dh. | 31,80 |
| Betrag dankend erlassen | 50 |
| W. Oekenpöhler | |

Die Rechnung von Willi Oekenpöhler vom 20.09.1954 für den Schützenadler

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
1a - V.M. - 63.15

Paderborn, den 29. Juli 1954

An die
St. Johannes-Bruderschaft

in S t u k e n b r o c k

Betr.: Vogelschiessen der St. Johannes-Bruderschaft in Stukenbrock.

Zu dem beabsichtigten Vogelschiessen erteile ich die polizeiliche Genehmigung unter der Bedingung, dass der Schießstand den polizeilichen Sicherheitsbestimmungen entspricht.

Verwaltungsgebühr: 3,00 DM

Jürgen Lett. 25
38 7 m



340. Schmitt

Die Genehmigung vom 29.07.1954 zur Durchführung des Vogelschießens



Der Hofstaat hat in der Wiese von Bonensteffen Aufstellung genommen. Die beiden Adjutanten, Karl Förster und Ferdinand Fockel geleiten die Ehrendamen. Dahinter das Kronprinzenpaar, das Zepterprinzenpaar und das Apfelprinzenpaar.



Auch das Schützenbataillon hat 1954 zum letzten Mal in der Wiese von Bonensteffen Aufstellung genommen. Wie man sehen kann, tragen die meisten einen einheitlichen Schützenhut. Eine Schützenuniform hatte zu diesem Zeitpunkt die Mehrheit noch nicht.

Was geschah im Jahre 1964, also vor 60 Jahren

Am 31.12.1964 verzeichnete die Sankt Johannes Schützenbruderschaft 302 Mitglieder.

Die erste Kompanie feierte ihren Winterball am 05. Januar im Saale Westhoff und die 2. Kompanie feierte ihren Winterball am 12. Januar, ebenfalls im Saale Westhoff. Die Generalversammlung fand am 19. Januar 1964 im Saale Westhoff statt. Dort wurden Josef Brok zum 2. Schriftführer und Rudi Widera zum 2. Kassierer gewählt. Sie lösten Willi Koke und Gerhard Ilsen ab.

Am 18.04.1964 zeichnete sich hoher Besuch ab. Der Erzbischof Lorenz Jäger führte die Firmung in Stukenbrock durch. Woran sich viele Schützenbrüder in Uniform beteiligten.

Dr. theol. Lorenz Kardinal Jaeger

* 23.9.1892 Halle an der Saale

+ 1.4.1975 Paderborn

Theologe, Seelsorgetätigkeit in
Sachsen, 1926 - 1940
Religionslehrer und Studienrat in
Herne und Dortmund, 1940
Feldgeistlicher und
Divisionspfarrer, 1941 - 1973
Erzbischof von Paderborn, 1965
Kardinal.

Das Foto zeigt Erzbischof Lorenz
Jaeger 1964 vor unserem
Jugendheim.



Das Vogelschießen am 09. August 1964 fand in Westhoffs Wiesen statt, denn dort war der Vogelhochstand. Das Vogelschießen verzögerte sich um eine halbe Stunde, da erst noch die Vereinsfahne geholt werden musste. Sie war vom letzten Ausmarsch noch nicht wieder an ihren vorbestimmten Platz gekommen.



Das Königspaar des Schützenjahres
1964 / 1965
Maria und Franz Bonensteffen

Ca. 15 min nach Beginn des Vogelschießens sicherte sich Pfarrer Heinrich Huckschlag mit einem gezielten Schuss die Kronprinzenwürde. Er übertrug das Amt an seinen Neffen Reinhold Ribbing aus Dortmund. Das Zepter holte sich Franz Josef Fockel, der Sohn des Schützenoberst und Apfelprinz wurde Franz Brummelte. Nach zähem Ringen gelang es Franz Bonensteffen um 18:10 Uhr den Vogel von der Stange zu holen und somit die Königswürde zu erringen.

Zum Bierkönig wurde Elektromeister Konrad Mersch auserkoren. Er wählte Marlis Brink zu seiner Bierkönigin.



Dieses Foto zeigt den Hofstaat von 1964 auf dem Thronpodium im Schützenzelt



Der Hofstaat 1964: von links Ehrendame Thea Bonensteffen, Apfelprinzenpaar Christine und Franz Brummelte, Zepterprinzenpaar Gerlinde Ribbig, eine Nichte von Pfr. Huckschlag, und Franz Josef Fockel, Königspaar Maria und Franz Bonensteffen, Ehrendame Maria Wiethoff, geb. Stall, Kronprinzenpaar Hanne Frieler und Reinhold Ribbig, ein Neffe von Pfr. Huckschlag, Ehrendame Stefanie Tölke und Ehrendame Lene Lienen, geb. Bonensteffen

Anmerkung: Eigentlich wollte Franz Josef Fockel Frl. Renate Brockschmidt zur Zepterprinzessin nehmen, aber Pfarrer Huckschlag hat damals anders entschieden.

Das Schützenfest vom 15. bis 17. August, wurde auf dem Festplatz an der Lüchtenstraße gefeiert. Dazu wurden drei Zelte aufgebaut, mit einer Gesamtfläche von 1.300 m². 1964 nahmen erstmalig der Geselligkeitsverein Liemke in seiner grün-weißen Kluft und der Schützenverein Brackwede am Festmarsch teil. Auch die Garde Schützen aus Düsseldorf Eller unter der Leitung von Schützenmeister Eduard Schummer und dem Hauptmann Hans Werner Vogt waren im Festumzug vertreten, nun schon im 3. Jahr. 1964 hatten die Gardeschützen zusätzlich eine Abordnung der Reiterstaffel und die Gruppe der Schill'schen Offiziere mitgebracht. Großen Anklang fand wieder der Fanfarenzug Hötter Jungs von Düsseldorf Eller, mit ihren violetten Uniformen.

Mit insgesamt 17 Gruppen gab es 1964 einen langen und farbenprächtigen Festumzug.

1964 wurden einige Schützenbrüder besonders geehrt und ausgezeichnet. Aus den Händen von Bundes-Schützenmeister Thombansen bekamen Schützenoberst Johannes Fockel, Kassierer Karl Antpöhler und Schriftführer Karl Förster den Hohen Bruderschaftsorden überreicht. Der Diözesanpräses Schnepfer zeichnete den Generalquartier- und Schützenmeister Anton Lüke mit dem Sankt Sebastianus Ehrenkreuz aus. Vikar Oskar Schmerbach und der geistliche Rat Dr. Albert Menne

erhielten von der Sankt Sebastianus Bruderschaft Düsseldorf das Silberne Verdienstkreuz.

Konny Antpöhler, der Leiter der Schützenkapelle trat 1964 erstmals als Festwirt auf und Fleischerei Sonnet hatte den Wurststand auf dem Festplatz.

Das Fest der Silberhochzeit feierten 1964 der Schützenbruder Johannes Steils, Platzmajor Heinz Humann und Ehrenoffizier Anton Brechmann. Dem Ehrenoffizier Josef Stall, Schützenkönig von 1935 und zu dem Zeitpunkt der älteste noch lebende Schützenkönig, dessen Silberhochzeit bereits 1963 gewesen war, bekam nachträglich die Gratulation der Bruderschaft und des Offizierscorps übermittelt.

Am 17. November 1964, am Tag vor Buß- und Betttag, feierten Franz und Maria Bonensteffen mit ihrem Hofstaat und dem Offizierscorps den Königsball in der Hubertusklausur. Er fand dort statt, weil Konny Antpöhler in dem Jahr Festwirt war.

1964 wurden in Kreuzweingarten die ersten Fahenschwenker der Bruderschaft ausgebildet.

Die Vereinsführung 1964:

Josef Brink (Ebbers) war Brudermeister,

Johannes Fockel war Oberst,

Heinrich Huckschlag war Präses

Was geschah im Jahre 1974, also vor 50 Jahren

Am 31.12.1974 verzeichnete die Sankt Johannes Schützenbruderschaft 490 Mitglieder.

Die Generalversammlung fand am 26. Januar 1974 im Scheipshofer Krug statt. Die erste Kompanie feierte ihr Sommerfest am 26.05. auf dem Hof Bonensteffen. Ebenfalls im Mai war der Gruppenführerball im Bokelfenner Krug. Die zweite Kompanie veranstaltete im Januar einen Winterball und im Dezember eine Nikolausfeier, bei der 130 Kinder vom Nikolaus beschenkt wurden.

Der Höhepunkt des Jahres 1974 war das Schützenfest, das vom 17. bis 19. August stattfand. Eine Woche zuvor fand das Vogelschießen statt, bei dem es wieder einige Bewerber gab. Zum Schluß konnte Franz Bonensteffen das Schießen für sich entscheiden und holte den Vogel aus dem Kugelfang. Da Franz bereits 1964 die Königswürde errungen hatte, kam ihm nun die Kaiserwürde zu Teil. Zu seiner Kaiserin wählte er seine Ehefrau Maria.

Am Schützenfest Montag 1974 wurde Wilfried Brockschmidt zum Bierkönig auserkoren. Er wählte seine Ehefrau Resi zur Bierkönigin. Im Jahre 1970 sollte Wilfried Brockschmidt bereits schon einmal Bierkönig werden. Als der Schützenmeister Anton Lücke ihm die Bierkönigskette umhängen wollte zog sich Wilfried Brockschmidt geschickt aus der Affäre. Karl Förster wollte ihn festhalten, aber Wilfried zog kurzerhand seine Jacke aus, so dass Karl Förster nur mit der Jacke in der Hand dastand. Darauf hin wurde 1970 Josef Kipshagen (Menni) Bierkönig.



Das Foto zeigt das Kaiserpaar Franz und Maria Bonensteffen.

Aufgenommen vor ihrem Wohnhaus an der Hauptstraße 81

1974 wurde der Festumzug von folgenden 4 Kapellen begleitet. Das waren: Schützenkapelle Stukenbrock, unter der Leitung von Konny Antpöhler; Spielmannszug Stukenbrock, unter der Leitung von Walter Hegerich; die Rieger Blaskapelle, sowie ein Fanfarenzug aus dem Kalletal.



Der Hofstaat des Schützenjahres 1974/1975: von links, vorne die Ehrendamen Maria Wiethoff und Elfriede Bonensteffen, dahinter das Kronprinzenpaar Marlis und Ferdi Mersch, das Kaiserpaar Maria und Franz Bonensteffen, die Ehrendamen Aloisia Fockel und Veronika Bonensteffen, dahinter das Zepterprinzenpaar Marianne und Josef Lienen, ganz rechts das Apfelprinzenpaar Anneliese und Ewald Hörster.

Am Montagmorgen, 1974, wurden folgende Schützenbrüder mit dem Silbernen Verdienstkreuz geehrt: Heinrich Fillies, Leo Benteler, Rechtsanwalt Dr. Köhler, Franz Rüdel und Josef Gerkens. Heinrich Thorwesten wurde zum Ehrenoffizier ernannt. Hans Renneke und Franz Bonensteffen wurden zu Fahnenoffizieren ernannt. Rechtsanwalt Reisewitz wurde die Ehrenmitgliedschaft zuteil.



Schützenfest Sonntag 1974. Die Bruderschaft marschiert an Oberst Josef Kipshagen vorbei

Der Königsball oder besser gesagt der Kaiserball von Franz und Maria Bonensteffen fand am 22.11.1974 im Bokelfenner Krug statt. Der Ball war gut besucht und es wurden fröhliche Stunden. Josef Eikenbusch war in dem Jahr der Festwirt.

Seit Anfang des Jahres 1974 wurde die Bruderschaft beim Amtsgericht Bielefeld ein eingetragener Verein. Er führt nun den Namen: „Sankt Johannes Schützenbruderschaft Stukenbrock e.V.“

Die Bruderschaft veranstaltete 1974 einen Altennachmittag auf Brechmanns Hof und beteiligte sich auch daran, die Stukenbrocker Kirmes wieder aufleben zu lassen.

1974 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Sportschützinnen und Sportschützen der Bruderschaft.

Bei den Vereinsmeisterschaften im Februar wurde hart um die einzelnen Pokale gekämpft. Bei den Damen belegte Angelika Bories den 1. Platz. Es folgten auf Platz 2 Elisabeth Kipshagen und auf Platz 3 Bärbel Brechmann. Den Titel des Jugendmeisters holte sich Hans Josef Ilsen, auf Platz 2 kam Thomas Neugebauer und den 3. Platz belegte Uwe Koch.

Beim Luftpistoleschießen war Heinz Kipshagen nicht zu schlagen. Er gewann den Pokal und konnte Dr. Hubert Bretschneider und Franz Brink auf die folgenden Ränge verweisen.

Bei den Rundenwettkämpfen 1973/1974, die im April 74 zu Ende gingen lag die Damenmannschaft und die Luftpistolen Mannschaft Herren an erster Stelle. In der Einzelwertung konnte Elisabeth Kipshagen den 1. Platz erringen.

Bei den Bezirksmeisterschaften waren die Sankt Johannes Sportschützen mit einer Schützenmannschaft, einer Jugend-, einer Pistolen- und einer Damenmannschaft vertreten. Die Luftpistolen- und die Damenmannschaft wurden Bezirksmeister 1974. Elisabeth Kipshagen belegte in der Einzelwertung den 1. Platz.

Die Luftpistolenmannschaft mit den Schützen Heinz Kipshagen, Dieter Feist, Dr. Bretschneider und Franz Brink holten 1974 in Verl den Titel des Diözesanmeisters in der Kategorie Luftpistole nach Stukenbrock.

An der Verbandsmeisterschaft in Kreuzweingarten nahm die Luftpistolenmannschaft aus terminlichen Gründen (Ferienzeit) leider nicht teil.

1974 gab es auch einen „Jungschützenthron“, der durch Scheibenschießen ermittelt wurde. 1. Prinz wurde Reinhard Koch, 2. Prinz wurde Gerhard Ilsen und 3. Prinz wurde Meinolf Lüke.

Den Vereinsvorstand 1974 bildeten: Brudermeister Hermann Wickermeier, Oberst Josef Kipshagen und Präses Pfarrer Walter Peters.

Was geschah im Jahre 1999, also vor 25 Jahren

Auch 1999 stehen zwei traditionelle Veranstaltungen am Jahresbeginn an: Die Tannenbaum-Aktion der Jungschützen und der Winterball in der Schützenhalle. An der Tannenbaum-Aktion nehmen 26 Jungschützen unter der Führung von Jungschützenmeister Günter Auster teil.

Der Winterball ist wieder eine sehr gemütliche Tanzveranstaltung, leider ohne die schon zur Gewohnheit gewordene Show-Einlage als Überraschungseffekt.

Am 23. Januar beginnt die Jahreshauptversammlung mit einer Schützen-Gemeinschaftsmesse um 18 Uhr in der Pfarrkirche. Um 19.30 Uhr treffen sich etwa 120 Mitglieder zur Generalversammlung in der Schützenhalle.

Der wichtigste Tagesordnungspunkt ist die Wahl zum Vorstand, die laut Satzung alle zwei Jahre stattfindet. Gewählt wird:

1. Brudermeister bleibt Ferdinand Mersch.

2. Brudermeister bleibt Reinhard Brechmann.

Oberst bleibt Franz Bonensteffen.

Stellv. Oberst bleibt Gerhard Junker.

1. Schützenmeister bleibt Egon Krümmel.

Stellv. Schützenmeister Neuwahl: Helmut Fockel.

1. Kassierer bleibt Ulrich Teipel.

Stellv. Kassierer Neuwahl: Bernhard Bruelheide.

Als Wahlleiter fungierte Walter Hägerich, in seiner saloppen humorigen Art. Dabei kam es manchmal vor, dass er als eigentlich neutraler Wahlleiter selbst Vorschläge zur Wiederwahl von Funktionsträgern machte, vermerkt der Chronist.

1. Schriftführer (seit 1997) bleibt Gerhard Deittert.

Stellv. Schriftführer (seit 1997) bleibt Werner Thorwesten.

Schießmeister Sportschießen bleibt Heinrich Fockel.
Schießmeister Vogelschießen bleibt Wilfried Brockschmidt.

1. Jungschützenmeister bleibt Günter Auster.

Stellv. Jungschützenmeister bleibt Markus Krogmeier.

Beide von den jeweiligen Kompanien gewählten Kompanie-Führer:

Heinrich Sander, 1. Kompanie und Heribert Koch, 2. Kompanie,
werden von der Jahreshauptversammlung einstimmig bestätigt.

Schießmeister Heinrich Fockel wird für seine Verdienste mit dem "Ehrenkreuz des Sports in Silber mit Eichenkranz" ausgezeichnet.

Der langjährige Hallenwart Josef Brock (wegen Krankheit nicht anwesend)
erhält das Sebastianus-Kreuz der Bruderschaft auf Eichenholzscheibe.

Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Martin Koch und Wolfgang Groh,
erhalten eine neu geschaffene Wandplakette: Schieferplatte mit
Wappen/Schießscheiben/Gravur. Die neue Plakette ist von der Fa. Michelis,
Hövelhof, nach einer Idee von Egon Krümmel geschaffen worden.

Am 29. Januar 1999 wird Wilhelm Oekenpöhler zu Grabe getragen. Alle
Gründungsmitglieder von 1933 sind nunmehr verstorben. Wilhelm Oekenpöhler
war 65 Jahre Mitglied. Über lange Jahre hinweg fertigte er den Holzadler für das
Vogelschießen.

Das von den Schützen vorbereitet Nachtgebet in der Fastenzeit, am Donnerstag,
dem 18.3. um 21.30 Uhr und die Frühaufstehermesse am darauffolgenden
Freitag um 5.45 Uhr, mit anschließendem Frühstück im Jugendheim wird gut
angenommen.

Bei der Sammlung zu Gunsten der Deutschen Kriegsgräberfürsorge wird mit dem
Sammelergebnis von 8.332,24 DM ein neuer Rekord aufgestellt. Insgesamt konnte
die Bruderschaft nun bereits 115.412,69 DM für diesen Zweck sammeln und
weiterleiten.

Am 1.4.99, Gründonnerstag, nehmen die Schützen an der Abendmahlsfeier um
19 Uhr teil und begleiten anschließend das "Allerheiligste" auf dem Wege in die
Kapelle des Altenheims St.Johannes und übernehmen dort die Nachtwache
bis 24 Uhr.

Das Osterfeuer der Jungschützen, am Ostersonntag, dem 4. April, an der
Augustdorfer Straße unter Beteiligung des St.Johannes-Jugendblasorchester mit
Bratwurst, Tanz und Getränken, ist inzwischen ein richtiges kleines Zeltfest
geworden.

Am 27.4. wird zum 14. Mal das sog. "Kleine Kirchweihfest" der Brinkkapelle
begangen, zur Erinnerung an die Einweihung der Kapelle nach erfolgter
Restaurierung, am 21.4.1985. Der Festgottesdienst, zelebriert von Präses Pfr.
Hamich, ist von Schützen und Besuchern aus Nachbarschaft und Gemeinde
zahlreich besucht. Unter Mitwirkung der Schützenkapelle und anschl.
Bratwurstgrillen ist es wieder einmal eine gut gelungene Veranstaltung an der
Brinkkapelle.

Brudermeister Ferdinand Mersch gibt bekannt, dass der langjährige 2. Kapellenwart: Josef Lüke (seit 1985) aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgegeben hat. Er dankt ihm für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit an der Brinkkapelle.

Die Kollekte wird geopfert für die Kriegsflüchtlinge und Vertriebene des Krieges auf dem Balkan, der zigtausende von Menschen im Kosowo (Jugoslawien) in Not, Elend, Angst, Tod und Bedrängnis bringt. Die Kollekte hat ein außergewöhnlich gutes Ergebnis von 1.621,46 DM und wird dem Bezirksverband Paderborn-Land zur Verfügung gestellt.

Die St. Johannes-Schützenbruderschaft nimmt am 8. Mai an der Sonntag-Vorabendmesse teil und begleitet anschließend das "Allerheiligste" bei der Prozession nach Gauksterts Kreuz. Die Sakramentsprozession findet seit langen Jahren traditionsgemäß immer am 1. Sonntag im Monat Mai statt. Die Beteiligung der Schützen und Jungschützen ist außergewöhnlich gut. Die musikalische Begleitung der Gesänge hat das St. Johannes-Jugendblasorchester übernommen. Seit 1996 nehmen die Schützen an dieser Prozession teil.

Am Vormittag des 3.6. beteiligen sich die St. Johannes-Schützen recht zahlreich an der Fronleichnamsprozession.

Am Nachmittag hat die 2.Komp. bei ihrem 23. Familien-Treffen passendes Wetter und ein volles Haus. Wie schon in den Vorjahren findet das Treffen in der Schützenhalle statt.

Die 1.Komp. hat am 26.6. zum 27. Fam.-Treffen eingeladen. Es findet auf dem Hof von Oberst Franz Bonensteffen guten Zuspruch. Viele Besucher haben sich um 15.30 Uhr zum Kaffee eingefunden, aber zum Abend hin geht man frühzeitig nach Hause.

Beim Vogelschießen der Jungschützen am Samstag, 7. August, findet ein regelrechter Wettbewerb um die Königswürde statt.

Sonntag, 8. August 1999: Vogelschießen der St. Johannes-Schützenbruderschaft. In der Pfarrkirche wird die Bruderschaft zur "Andacht" mit einem "Trompeten-Solo" empfangen.

Auf dem Marsch von der Kirche zum Festplatz bekommen die Schützen einen heftigen Regenguß mit. Nach den "Ehrenschüssen" beginnt auch bald der Wettkampf um die diesjährigen Würdenträger. Bereits um 17.55 Uhr erlangt Romas Reimann mit einem gezielten Schuß die Königswürde. Pünktlich um 20 Uhr kann die Proklamation stattfinden, wie geplant.



Christa und Romas Reimann auf dem Schützenplatz. Sichtlich erfreut über den gelungenen Königsschuss.



Das Foto zeigt von links: Oberst Franz Bonensteffen, Sven Georg Adenauer, ein Neffe von Konrad Adenauer, das Königspaar Christa und Romas Reimann und den stellvertretenden Oberst Gerhard Junker

Beim Vogelschießen war auch Sven Georg Adenauer anwesend, der zu den ersten Gratulanten des neuen Königspaares gehörte. Sven Georg Adenauer war zu dem Zeitpunkt auf Wahlkampftour für die Position des Landrates des Kreises Gütersloh unterwegs. Im September 1999 wurde er dann auch zum Landrat gewählt. Genau wie Christa und Romas Reiman in diesem Jahr (2024) ihr silbernes Thronjubiläum feiern, so begeht Sven Georg Adenauer in diesem Jahr sein silbernes Landratsjubiläum.



Das Königspaar des Schützenjahres
1999 / 2000

Christa und Romas Reimann

Gemeinsam mit Christa und Romas errangen folgende Paare die Prinzenwürden und vervollständigten so den Hofstaat 1999.

Kronprinzenpaar: Herbert Meuser und Maria Somberg um 17:40 Uhr

Zepterprinzenpaar: Andreas und Andrea Bökamp um 16:40 Uhr

Apfelprinzenpaar: Günter und Rita Auster um 18:30 Uhr

Bierkönigspaar: Erwin und Petra Thörner um 16:05 Uhr

Bereits am Freitag kämpften die Schülerschützen um ihre Platzierungen.

1. Schülerprinzessin: Karin Kerstingjohänner

2. Schülerprinz: Marco Koch

3. Schülerprinz: Olaf Lüke

Am Samstag wetteiferten die Jungschützen um ihre Insignienträger:

Jungschützenkönig: Michael Steils

Jungschützen Kronprinz: Dirk Steils

Jungschützen Zepterprinz: Tobias Koch

Jungschützen Apfelprinz: Thorsten Auster

Vom 14. bis 16. August heißt es nun: "66 Jahre Schützenfest in Stukenbrock". Das Schützenfest wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Der Regenguß, der uns beim Marsch zum Königsvogelschießen überraschte, ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf das Wetter zum Schützenfest: Bei der Totenehrung am Ehrenmal: Dauerregen. Bei der Krönung der Königin: Wolkenbruch. Der "Große Festmarsch" am Sonntag fällt aus.



Der Hofstaat des Schützenfestes 1999 von links: Vikar Jürgen Drücker, Pastor Hermann Josef Klöpffer, Apfelprinzenpaar: Rita und Günter Auster, Kronprinzenpaar: Maria Somberg und Herbert Meuser, Ehrenpaar Christoph und Heike Wulf, Königspaar Christa und Romas Reimann, Ehrenpaar Heike und Lothar Koch, Zepterprinzenpaar: Andrea und Andreas Bökamp, Bierkönigspaar: Petra und Erwin Thörner, Präses Pfarrer Hamich

Beim Festmarsch am Montagabend: Überdurchschnittlich hohe Luftfeuchtigkeit. 1954 wird das Wetter ähnlich gewesen sein, wie man in diesem Bericht bereits lesen konnte.

Der Festmarsch am Montagabend führt dazu noch auf Umwegen durch die Ortschaft, weil zum gleichen Zeitpunkt der Anbau des Jugendheimes (1999 kam der Begriff "Pfarrzentrum St. Johannes" auf) einem Großbrand zum Opfer fällt. Dacharbeiten lösen den Brand aus, der nicht mehr zu stoppen ist. Die noch in den Kellerräumen spielenden Kindergruppen werden von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht.



Beim Schützenfest 1999 kann die Sankt Johannes Schützenbruderschaft aus dem Vollen schöpfen. Die „alte“ Blaskapelle unter der Leitung von Günter Henkenjohann und das 1994 gegründete St. Joh. Jugend Blasorchester unter der Leitung von Jack Waterowski sind beide angetreten und unterhalten die Festteilnehmer mit hervorragender Blasmusik.

Dieses Foto zeigt Georg Bonensteffen mit einem Musikerkameraden bei der Darbietung des Stückes Hussa Horrido von Hans Herzberg.

Am 21. September findet in der Brinkkapelle ein "Erntedank-Gottesdienst" statt, zelebriert von Pfr. Bernhard Hamich. Anschließend erzielt Franz-Josef Antpöhler (Kuhkämper) mit der Versteigerung der Früchte aus dem Erntekorb einen ansehnlichen Gewinn zur finanziellen Unterstützung der "Brinkkapellengemeinde. Anni und Heinrich Sander haben einen großen Topf Gulaschsuppe mitgebracht.

Im Oktober bekommen die Schützen großen Ärger mit den Nachbarn der Schützenhalle. Diese beschwerten sich wegen der permanenten Lärmbelästigung durch private Feierlichkeiten - fast an jedem Wochenende wie sie sagen. Ggf. wollen sie gerichtlich gegen die Schützenbruderschaft vorgehen. Mit dem Schiedsmann, Herrn Geis, konnte letztendlich eine Einigung mit den Nachbarn erzielt werden.

Der neue Kreisverkehr, der die Hauptstraße, Spellerstraße, Paderborner Straße und Römerstraße verbindet, ist am 2. November 1999 für den Straßenverkehr freigegeben. Die alte Ampelanlage früher Kreuzungsbereich Ebbers-Schniedermann ist entfernt worden.

Am Samstag, 20. November begehen wir unseren 18. "Tag der Bruderschaft". Bürgermeister Hubert Erichlandwehr spricht zum Thema: "Zurück zur Bürgergesellschaft?! Es sind etwa 60 Zuhörer gekommen.

Am gleichen Tag trifft sich die 1. Kompanie um 19.30 Uhr zur Jahresversammlung in der Schützenhalle.

Präses Pfr. Bernhard Hamich ist 1999 auch zum Dechant im Dekanat Rietberg ernannt geworden.

An drei Dezember-Sonntagen findet auch in 1999 das traditionelle Kaiseradler-Pokalschießen statt. Gewinner ist der amtierende König, Romas Reimann.

Ein schwerer Orkan - auf dem Festland Europa noch nicht da gewesen - verwüstet am 2. Weihnachtstag 1999 große Landstriche in der Schweiz, Frankreich (Paris) und Süd-Deutschland. Er richtet Schäden in Höhe vieler Millionen DM an. Mehr als 50 Menschen kommen dabei zu Tode. Auf dem Feldberg im Schwarzwald erreicht der Orkan ca. 215 km/h. In Paris werden vor allem die Vorbereitungen für die Silvesternacht 1999/2000 restlos verwüstet.

Den Vereinsvorstand 1999 bildeten: Brudermeister Ferdinand Mersch, Oberst Franz Bonensteffen und Präses Pfarrer Bernhard Hamich.

Stukenbrock im Juli 2024

Zusammengestellt von Ulrich Teipel, aus der Chronik der Bruderschaft, aus Protokollen, Schriftstücken, Zeitungsberichten, Fotoalben und Erinnerungen von Zeitzeugen.